

Karlsruhe, 10.12.17

## Spende der Europäischen Brunnengesellschaft (EBG) an die International Water Aid Organization (IWAO)

Im November übergab der Präsident der europäischen Brunnengesellschaft (EBG), Herr Harald Denecken, eine Spende in Höhe von € 3.000,00 an die International Water Aid Organization (IWAO).

Die Spende dient der Unterstützung des Hilfsprojekts Afar/Äthiopien das die IWAO im Frühjahr 2017 über die Organisation „Hoffnungszeichen/Sign of Hope“ finanziell unterstützt hat.

Seit Februar 2017 hat die IWAO bereits etwa 27.000 Menschen mit trinkbarem Wasser versorgen können. Die IWAO e.V. (International Water Aid Organization) hat zusammen mit der Hilfsorganisation Hoffnungszeichen (Sign of Hope e.V.) ein Bündel von Maßnahmen organisiert, um den Menschen vor Ort rasch zu helfen. Insbesondere werden Frauen und Kinder unterstützt, deren Aufgabe das Wasserholen ist.



**Foto: (von links nach rechts: Herr Uwe Faulhaber (Vizepräsident EBG), Frau Alexandra Siegrist (Pressearbeit IWAO), Herr Roland Roth (Schatzmeister EBG), Herr Harald Denecken (Präsident EBG)).**

Die IWAO bedankt sich ganz herzlich bei der EBG über diese großzügige Spende. Wenn Sie das Projekt ebenfalls unterstützen möchten, finden Sie unten unser Spendenkonto und weitere Informationen zu dem Projekt.

**Spendenkonto**



Trinkwasserhilfe für Katastrophenopfer  
International Water Aid Organization (IWAO)  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE06 6725 0020 0009 0720 20  
BIC: SOLADES1HDB

### Kurze Informationen zur IWAO (mehr auf [www.iwao.de](http://www.iwao.de))

Die **IWAO** – International Water Aid Organization ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Zweck, die kostenlose, schnelle Wiederherstellung der Trinkwasserversorgung in Katastrophengebieten zu unterstützen. Die IWAO, deren Mitglieder viel Sachverstand und Erfahrungswissen aus den Bereichen Wasserchemie, Wasseraufbereitung, Wasserversorgung, Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz mitbringen, engagiert sich auch für die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Umwelt-, Landschafts- und Verbraucherschutz, um die Trinkwasserversorgung in Krisengebieten nach Katastrophen nachhaltig zu gewährleisten. Siehe auch: [www.iwao.de](http://www.iwao.de).

#### **v.i.S.d.P.:**

Prof. Dr. Peter M. Kunz  
Präsident - International Water Aid Organization e.V. (IWAO)  
[www.iwao.de](http://www.iwao.de) / [info@iwao.de](mailto:info@iwao.de)  
c/o Stadtwerke Heidelberg GmbH  
Kurfürsten-Anlage 50  
D-69115 Heidelberg  
Tel.: +49-175-2091380  
Fax: +49 6221 / 513 3324

### Ausgangssituation/ Beschreibung der Not in der Provinz Afar in Äthiopien

Eine schwere Dürre, verschärft durch den diesjährigen [El Niño](#), hat zu Missernten und Viehsterben geführt. Mehr als 10 Millionen Menschen sind betroffen. Besonders schlimm ist die Situation in Afar. Dort leben die Menschen hauptsächlich von der Viehhaltung. Doch wegen der Dürre ist auch Nahrung für die Tiere kaum noch zu finden: Wasserlöcher sind vertrocknet, die Pflanzen verdorrt. Viele Tiere sind inzwischen stark unterernährt oder sterben an [Hunger](#) und Durst – eine Katastrophe für die Menschen, denn so bricht ihnen die Ernährungsgrundlage weg. Aus Not versuchen sie, ihr Vieh zu verkaufen, um Geld für die Ernährung ihrer Kinder zu bekommen. Doch die mageren Rinder erzielen nur noch niedrige Preise auf dem Markt, während gleichzeitig Nahrungsmittel immer teurer werden.

Ein Teufelskreis, den die Menschen alleine nicht durchbrechen können. Immer mehr Schwangere und Frauen mit kleinen Kindern, die unter akuter Mangelernährung leiden, suchen Hilfe bei Kliniken und Ernährungszentren. Die Situation ist dramatisch: Rund 400.000 Kinder sind von [schwerer Mangelernährung](#) bedroht. Doch nicht nur Nahrung ist kaum zu bezahlen. Sauberes Trinkwasser, absolut unerlässlich für Mensch und Tier, ist ein rares Gut geworden. Die Flüsse und Brunnen trocknen aus; **der Weg bis zur nächsten Quelle beträgt bis zu zwölf Stunden**. Ein Weg, den sie täglich zurücklegen müssen. An den noch vorhandenen Quellen versiegt das Wasser – teilweise müssen die Menschen bis zu sechs Meter tief nach Wasser graben.



In den vergangenen Monaten konnten – auch dank der Unterstützung der IWAO – die am schlimmsten betroffenen Regionen Eli Daar und Kori mit Wasser versorgt werden. Doch die „kleine“ Regenzeit brachte nicht den erhofften Regen bevor die heiße Jahreszeit begann. Nun herrschen wieder Temperaturen von bis zu 40 Grad im Schatten und die große Regenzeit setzt erst im Juli ein – hoffentlich. In 5 Sub-Distrikten des nördlichen Eli Daar, welche an Eritrea grenzen, haben die Menschen keinen Zugang zu Wasser. Wäre die Grenze offen, könnten sie von dort aus versorgt werden. Die nächsten Brunnen sind 52 Kilometer entfernt und Zugang haben die Menschen dazu nicht. Bis zum 25. April konnten die Gemeinden noch mit den Wasser-LKWs versorgt werden, doch nun stehen sie vor dem Nichts.

27.000 Menschen in Kori und El Daar, Afar, sollen wenigstens mit 2 Liter Wasser pro Tag bis Juli 2017 (70 Tage) versorgt werden. Dies liegt unter dem Sphere-Standard, aber aufgrund der hohen Preise ist eine größere Menge nicht realisierbar.

Weiterhin soll der Aufbau von vier 5.000 Liter Wassertanks an Schulen und Klinken zur Versorgung der Kinder und Kranken realisiert werden.

Schließlich soll die Verteilung von Wasserreinigungstabletten durch Gesundheitsaufklärer an Orten, an denen Menschen trübes Wasser aus gegrabenen Erdlöchern gewinnen, aufgebaut und auch die Versorgung von Haushalten sichergestellt werden, die potenziell verkeimtes Wasser aus Zisternen bekommen werden.